

## VORWORT

Der Beginn der Ausgrabungen in der von den Roggendorfern „Fuchsenlucken“, von den Röschitzern im Zusammenhang mit einer Teufelssage „Teufelslucken“ genannten Höhle reicht nachweislich fast ein Jahrhundert zurück. Um 1890 wurde eine erste wissenschaftliche Fundsichtung vorgenommen, bis zur ersten wissenschaftlichen Veröffentlichung vergingen rund weitere 37 Jahre, und erst 1929 bis 1931 kam es zu systematischen Grabungen, die nach den Absichten ihres Initiators, J. BAYER, zusammen mit den früheren Funden das Material für eine umfassende Bearbeitung liefern sollten. Sein plötzlicher Tod ließ es zunächst nicht dazu kommen.

Von der Krahuletz-Gesellschaft, in deren Eggenburger Museum die Funde größtenteils verwahrt sind, wurde dann Prof. Dr. O. ABEL gebeten, die Leitung der wissenschaftlichen Bearbeitung zu übernehmen. Er betraute O. SICKENBERG mit einer ersten Sichtung der Funde; doch ehe ein auf dieser Grundlage entworfener Plan für die beabsichtigte Monographie bis zur vollständigen Aufteilung der einzelnen Fundgruppen auf die vorgesehenen Mitarbeiter vorangetrieben werden konnte, wurde durch ABELs Berufung nach Göttingen, dem SICKENBERG folgte, die Leitung des Unternehmens abermals vakant. Sie ging nun in meine Hände über, und es gelang mir, mit Prof. Dr. G. KYRLE den Druck in den „Speläologischen Monographien“ zu vereinbaren. Kaum war die Einleitung zum Satz gegangen, wurde 1937 G. KYRLE uns — gänzlich unerwartet und viel zu früh — entrissen. Bald folgte im Zuge der Ereignisse die Liquidation des Speläologischen Institutes, womit die Monographie obdachlos wurde, folgte der Ausbruch des 2. Weltkrieges. Immerhin gelang es, die bis dahin druckreif gewordenen Manuskripte, nicht zuletzt dank der Hilfe, welche die Akademie der Wissenschaften gewährte, in zwei Teilen in den Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien zu veröffentlichen. Sie bildeten zwar, da sie außer einer historischen Einleitung und einem Abriß über Lage und Entstehung der Höhle ausschließlich die Höhlenhyäne in verschiedenen Beiträgen behandelten, ein ziemlich abgeschlossenes Ganzes, aber keineswegs die beabsichtigte Monographie.

In den letzten Kriegsjahren kam die Fortführung der Monographie aus naheliegenden Gründen völlig zum Erliegen. Aber nicht nur das. Als ich — nach den Folgeereignissen von 1945 selbst erst nach längerer Pause in der Lage mich wieder der mir einst übertragenen Aufgabe anzunehmen — daranging, die vielfach abgerissenen Fäden zu den Mitarbeitern neu zu knüpfen, ergab sich eine mehr als betrübliche Bilanz. Von den seinerzeit für weitere Beiträge in Aussicht genommenen Mitarbeitern war Prof. Dr. O. ANTONIUS nicht mehr am Leben, Dr. S. KERNERKNECHT verschollen, andere hatten Wien verlassen und waren zur Mitarbeit nicht mehr imstande, ein schon weit gediehenes Manuskript war dem Bombenkrieg zum Opfer gefallen, verschiedene Fundstücke und auch Grabungsnotizen waren in Verlust geraten.

So hieß es also in vieler Hinsicht von neuem beginnen. Daß es nun doch gelang, die vorgesehenen Beiträge zum Abschluß und die Monographie zum Druck zu bringen, dafür muß ich allen jetzigen Mitarbeitern herzlichst, der niederösterreichischen Landesregierung für eine zusätzliche Untersuchungen ermöglichende Subvention und vor allem der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die Drucklegung ergebenst danken.

K. EHRENBERG

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denkschriften der Akademie der Wissenschaften.Math.Natw.Kl.](#)  
[Frueher: Denkschr.der Kaiserlichen Akad. der Wissenschaften. Fortgesetzt:](#)  
[Denkschr.oest.Akad.Wiss.Mathem.Naturw.Klasse.](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [112](#)

Autor(en)/Author(s): Ehrenberg Kurt

Artikel/Article: [Vorwort. 5](#)